

## Information / Aufklärung zur computertomographisch-gesteuerten wirbelsäulennahen Behandlung (Periradikulärtherapie / PRT, Facetteninfiltration)

*Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,*

Sie sind wegen Beschwerden an der Wirbelsäule bzw. von dort ausgehenden ausstrahlenden Schmerzen an unsere Praxis überwiesen worden. Wir versuchen, mit dieser Methode Ihre Beschwerden genau zu lokalisieren und im Sinne einer Schmerztherapie zu behandeln.

Für die Durchführung sind die Kenntnis der Vorgeschichte und der bisherigen Untersuchungen und Behandlungen wichtig (insbesondere neurologische, CT-, MRT-Befunde), die Sie bitte mitbringen.

### Ablauf der Untersuchung / Behandlung:

Sie liegen in Bauchlage auf der CT- Liege, es werden insgesamt drei CT-Bilder angefertigt, um die zu behandelnde Stelle exakt zu lokalisieren, die Kanüle punktgenau zu platzieren und die Dosierung der Medikamente denkbar gering zu halten. Hierdurch gelangen die Medikamente möglichst nahe an die betroffene Stelle und sie entfalten nur geringe Nebenwirkungen.

Nach gründlicher Desinfektion der Haut wird unter sterilen Bedingungen eine sehr dünne sterile Kanüle (Hohlneedle) entsprechend der zuvor durchgeführten Messung vorgeführt. Es wird sofort ein Lokalanästhetikum injiziert, zumeist mit ca. 0,5 ml Kontrastmittel, anschließend Kontrollaufnahme, ggf. Korrektur. Bei guter Nadellage erfolgt dann die Injektion des Medikamentengemischs aus Lokalanästhetikum und einem Cortisonpräparat. Die Nadel wird komplett entfernt, ein Pflasterverband angelegt. Teilen Sie uns die verspürte Wirkung, auch die Dauer der Wirkung, beim nächsten Besuch bitte mit.

### Mögliche Nebenwirkungen bzw. Komplikationen:

Aufgrund der sehr exakten bildlichen Darstellung der Punktionsstelle treten die nachfolgend aufgeführten Komplikationen sehr selten auf, können aber nicht ganz ausgeschlossen werden.

- Blutergüsse nach Verletzungen von Adern unter der Haut, im Muskel, nahe der Wirbelsäule oder im Rückenmark. Diese können zu Lähmungen der Muskulatur oder Schwellungen führen, die ggf. erneut punktiert od. operativ behandelt werden müssen.
- Entzündungen / Infektionen im Verlauf des Stichkanals, der Wirbelgelenke, der Wirbelkörper, in Höhe der Nervenwurzeln (Neuritis) oder im Rückenmarkskanal (Myelitis), die schlimmstenfalls zu Abszessen/Empyemen mit (evtl. bleibender) Querschnittssymptomatik führen können, die mittels Antibiotika oder stationär – operativ behandelt werden müssen.
- Verletzung der Rückenmarkshäute (bei Verlust von Rückenmarkflüssigkeit ggf. OP).
- Nervenirritationen und –verletzungen, meist mit Spannungsgefühl und leichten Schmerzen an der Punktionsstelle, selten mit vorübergehendem Taubheitsgefühl und Lähmungserscheinungen in Armen bzw. Beinen (Sturzgefahr, eingeschränkte Verkehrstauglichkeit, **d.h. Führen von Fahrzeugen nach der Behandlung untersagt**).
- Verletzung des Lungenfells bei Injektionen in Höhe der BWS und HWS mit Luftansammlung im Thoraxraum (Pneumothorax).
- Überempfindlichkeitsreaktionen / allergische Reaktionen auf das örtliche Betäubungsmittel, das jodhaltige Kontrastmittel oder das Cortisonpräparat, die sich z.B. als Hautirritationen, Schwellungen, Juckreiz, Übelkeit, Kopfschmerzen, Atemnot, Blutdruckschwankung, Kreislaufbeschwerden äußern, bei Diabetikern mit Blutzuckerschwankungen.

Um sicherzustellen, dass die Behandlung gut vertragen wird und aufgrund der beschriebenen möglichen Nebenwirkungen ist es erforderlich, dass Sie **nach der Behandlung 30 Minuten unter unserer Aufsicht in den Praxisräumen verweilen, ehe Sie die Praxis verlassen – möglichst in Begleitung.**